

JAHRESBERICHT 2012

DAS 5. JAHR UNSERES BESTEHENS



Im Focus: Evangelische Familien in St. Johann

Jahresbericht 2012

Fünf Jahre nach unserer Gründung	1
Schwerpunktthema Evangelische Familien.....	2
Förderkreis Eschberg - Eine Neuerung.....	3
Unser aktuelles Vermögen.....	4
Abschied von Pfarrerin Barrois.....	6

FÜNF JAHRE NACH UNSERER GRÜNDUNG

Im November 2007, also vor fünf Jahren erhielt die Stiftung ihre Gründungsurkunde. Abgeleitet von dem, was wir von anderen Kirchenstiftungen wussten, war die die Prognose, dass wir in 15 Jahren ein Stiftungskapital von 500.000 € erreichen und aus den Erträgen der Arbeit in der Gemeinde jedes Jahr 25.000 € beisteuern könnten. Das Kapital haben wir dank einer großzügigen Stifterin bereits in fünf Jahren fast erreicht. Die Erträge fallen derzeit allerdings erheblich geringer aus, weil das allgemeine Zinsniveau so stark zurückgegangen ist.

Aber wir sind sehr dankbar. Nichts bestätigt alles Bemühen so sehr, wie die Großzügigkeit einzelner Menschen.

Was wir erreicht haben, ist ihr Verdienst.

Wir selbst haben uns bemüht, das Anliegen der Stiftung bekannt und verständlich zu machen. Wir haben in öffentlichen Veranstaltungen Themen aufgegriffen, die Menschen heute bewegen und auf die sie eine christliche Antwort suchen. Wir haben unser Anliegen und unser Tun in persönlichen Gesprächen und vor Gruppen und Gesprächskreisen vorgestellt. Wir haben Briefe geschrieben, aus unserer Arbeit berichtet und für unser Anliegen geworben.

Die Stiftung ist bekannt geworden, sie hat Nutzen gestiftet und sie hat, so dürfen wir vermuten, ihr Anliegen in dem einen oder anderen Herzen verankern können.

Wir wollen, dass auch in der Zukunft Mittel bereit stehen, um kirchliches Leben in unserer Gemeinde und christlich geprägte Anliegen und Maßnahmen zu fördern. Dafür wollen wir in den nächsten fünf Jahren weiter arbeiten und werben.

SCHWERPUNKTTHEMA EVANGELISCHE FAMILIEN

Schon 2011 haben wir unser Projekt *Evangelische Familien in St. Johann* begonnen. Es wurde im Berichtsjahr unser wichtigstes Arbeitsfeld.

Wir wollen Tradition und Verankerung evangelischer Familien in der Gesellschaft Saarbrückens und in der Gemeinde St. Johann erinnern und lebendig halten. An beispielhaft ausgewählten Familien und Einzelpersonen sollen ihre Leistungen aufgezeigt werden.

Für die Auswahl der Beispiele gibt es keine Blaupause. Die Beispiele können nur aus den Berichten der Gemeinde und geschichtlichen Veröffentlichungen zusammengestellt werden. Aber selbst für bekannte und wichtige Namen ist nicht gewiss, dass sich Gesprächspartner, Dokumente oder Bilder für ein Porträt finden lassen. So wird die Auswahl immer lückenhaft und in keinem Fall repräsentativ sein. Es sind Beispiele für Entstehung und Art christlich und evangelisch geprägten Engagements in unserer Gemeinde. Solche Beispiele in Werdegang und Ausprägung zu dokumentieren, ist schon ein hoher Anspruch.

Das Projekt braucht zum einen intensive Recherchen des Historikers. Vielen ist „unser“ Historiker Dr. Rainer Knauf inzwischen wohl bekannt. Seine Arbeit wird uns noch einige Zeit begleiten. Für seine anregende Hilfe danken wir aber auch ausdrücklich Prof. Dr. Joachim Conrad. Wir freuen uns sehr über beider Engagement für unser Projekt.

Das Projekt braucht zum anderen aber auch die Beteiligung und das Interesse der Gemeinde. Sie waren uns von Anfang an wichtig. Jeder Interessierte sollte in Auswahl und Entstehung der Porträts eingebunden werden. Wir haben dazu wiederholt und intensiv aufgerufen.

Zwei Flugblätter haben in gebührendem Abstand in allen kirchlichen Stellen ausgelegt. Prof. Rolf. R. Rehe aus Wien hat sie unentgeltlich gestaltet. Er hat uns in den letzten fünf Jahren immer wieder in dieser Weise geholfen.

Unsere Gemeinde im Wandel der Zeiten

Evangelische Familien in St. Johann



UNSERE FAMILIEN BILDEN AM Rahmen für den Glauben. In unserer evangelischen Familie wächst, was sie weitergeben, gibt es mehr oder weniger. Die Bindung der Angehörigen in einer Familie ist ein wichtiger Bestandteil der evangelischen Gemeinschaft. Familien werden in ihrer Vielfalt und in ihrer Einmaligkeit in der Gemeinde und in der Gesellschaft lebendig gehalten.

UNSERE FAMILIEN BILDEN AM Rahmen für den Glauben. In unserer evangelischen Familie wächst, was sie weitergeben, gibt es mehr oder weniger. Die Bindung der Angehörigen in einer Familie ist ein wichtiger Bestandteil der evangelischen Gemeinschaft. Familien werden in ihrer Vielfalt und in ihrer Einmaligkeit in der Gemeinde und in der Gesellschaft lebendig gehalten.

Unser Projekt will das Bewusstsein für die Familie als Grundstein der Gesellschaft wie der Gemeinde bewahren und stärken. Familien halten die Gesellschaft zusammen.

Neben einer Biographik, die die Eigenheiten der Familien zusammenfasst, ist ein Teil der Initiative „Zukunft“ evangelischer Familien mit „jungen“ Familien der heutigen Generation. Auch ist die Anlage eines Personenlexikons der Gemeinde im Gange. Auch ist die Anlage eines Personenlexikons der Gemeinde im Gange. Auch ist die Anlage eines Personenlexikons der Gemeinde im Gange.

Kontakt:
Dr. Wolfgang Falke
Kirchenstiftung Zukunft
Evangelisch St. Johann
Graf-Staffenberg-Strasse 86
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681 - 819231
Email: w.falke@online.de

Kontakt:
Kirchenstiftung Zukunft
Evangelisch St. Johann
Kontak: 2002456
Landesbank Saar BILZ: 590 500 00

Wir suchen: Evangelische Familien in St. Johann

Verankert in Gemeinde und Gesellschaft.
Engagiert und wohlfröhlich.
Namen aus Geschichte und Gegenwart.
Wir wollen sie in Erinnerung rufen
und uns freuen über Engagement, das neu beginnt.
Wir suchen Spuren zu alten und jungen Familien: Namen, Kontakte, Dokumente.
Wollen Sie sich einbringen oder sind Sie an Ergebnissen interessiert?

**Bitte senden Sie uns eine E-Mail an: interessenten.stiftung@online.de
oder den ausgefüllten Coupon per Brief an:
Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann
c/o Dr. Wolfgang Falke
Graf-Staffenberg-Strasse 86
66121 Saarbrücken**

Name, Vorname	Telefon
Staat, Hausnummer	E-Mail
<small>Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Kirchenstiftung meine Daten für ihre eigenen Zwecke speichert. Bitte benutzen Sie die Rückseite für eventuelle Anmerkungen und Hinweise.</small>	

In vier Ausgaben des Magazins der Ev. Kirchengemeinde St. Johann wurde in Artikeln zum Projekt informiert und zur Teilnahme aufgerufen. Die *Saarbrücker Zeitung* berichtete allein in 2012 zwei Mal großformatig mit Angabe der Kontaktadresse. In Gruppen und Gesprächskreisen der Gemeinde haben wir informiert und zur Teilnahme eingeladen. Wer sich gemeldet hat, wurde persönlich kontaktiert. Zu allen für ein Porträt benannten Familien und für ihr Engagement genannten Gemeindemitgliedern wurden Ansprechpartner für mögliche Auskünfte und Dokumente recherchiert und angesprochen.

Mit den zusammengetragenen Ergebnissen befasste sich ein bereits 2011 gegründeter Redaktionskreis aus Persönlichkeiten mit langjähriger Erfahrung in der Gemeindegemeinschaft, aus alteingesessenen Familien St. Johanns, aus dem Presbyterium und aus Stiftungsvorstand und Stiftungsrat. Der Redaktionskreis kam bislang fünf Mal zusammen, um die Befunde zu bewerten und um über das weitere Vorgehen zu beraten. Er wird seine Arbeit über 2012 hinaus fortsetzen.

Über das Projekt sind viele Kontakte zu früher aktiven Gemeindemitgliedern und zu ihren Familienangehörigen, aber auch zwischen ehemals und heute Aktiven neu geknüpft oder wiederbelebt worden. Zu einer eigenen Veranstaltung, für die Thomas Bruch unser Gastgeber war, wurden heutige und ehemalige Pfarrer im räumlichen Einzugsbereich der Stiftung eingeladen.

Im besten Sinne des Wortes wird handfestes Ergebnis des Projektes ein anspruchsvoll gestaltetes Buch sein. In ihm werden etwa 30 Porträts, eine analytische Einführung zu den Befunden, ein Abriss zur Geschichte der Gemeinde und zahlreiche Bilder enthalten sein. Das Buch wird rechtzeitig zur Herbst- und Weihnachtssaison 2013 im Buchhandel erscheinen. Es eignet sich hervorragend als besonderes Weihnachtsgeschenk; Vormerkungen, auch für Buchspenden, werden vom Vorstand gerne entgegengenommen.

FÖRDERKREIS ESCHBERG - EINE NEUERUNG

Eine Innovation ist unserer Arbeit im Gemeindeteil um die Maria-Magdalenen-Kirche auf dem Eschberg zugewachsen. Dort hatte bislang der Förderverein Eschberg als eingetragener Verein die kirchliche Arbeit der Gemeinde auf dem Eschberg unterstützt. Der Verein existierte seit 10 Jahren, fand aber jetzt nicht mehr genügend Kandidaten, um den Vereinsvorstand zu besetzen. Der Verein stand vor der ersatzlosen Auflösung. Dabei bewirkte er eine Menge. Er hat die neuen GO ALIVE-Gottesdienste, die Jugendarbeit und den Kindergarten, gemeinsame Fahrten zu anderen Kirchen und zu Kunstausstellungen, aber auch Renovierungen im Gemeindezentrum und Anschaffungen für die Gruppenarbeit unterstützt.

Der Verein war nicht überflüssig geworden. Er konnte aber die formalen Erfordernisse eines eingetragenen und gemeinnützigen Vereins nicht mehr erfüllen. In dieser Situation bot unsere Stiftung an, die gemeinschaftliche und von vielen Mitgliedern getragene Förderarbeit am Eschberg unter ihrem formellen Dach fortzuführen. Aus dem Förderverein wurde der Förderkreis Eschberg der Kirchenstiftung Zukunft Evangelisch St. Johann.

Der Förderkreis Eschberg hat keine eigene Rechtspersönlichkeit. Er arbeitet in rechtlicher Verantwortung der Stiftung und ihrer Gremien. Um die bewährte gemeinschaftliche Struktur der

Förderarbeit am Eschberg zu erhalten, wurde die Mitgliederversammlung durch eine Vollversammlung ersetzt; sie wählt einen Sprecherkreis mit einem Sprecher und einem stellv. Sprecher. Sprecher und stellv. Sprecher sind die Kontaktpartner des Stiftungsvorstandes.

Für den Förderkreis Eschberg wurde ein Unterkonto der Stiftung eingerichtet. Die Mittel auf diesem Konto sind zweckgebunden für die Arbeit auf dem Eschberg. Sie werden in der Rechnungslegung der Stiftung gesondert ausgewiesen. Auf dieses Konto hat der Förderverein nicht verbrauchte Mittel in Höhe von 5.000 € überwiesen. Er konnte dies, weil unsere Stiftung gleichfalls gemeinnützig ist und gleichen kirchlichen Zwecken dient. Die Auflösung des Fördervereins zum 31.12.2012 wurde im Januar 2013 notariell beim Amtsgericht angemeldet.

Es wird sich zeigen, wie sich der neue Förderkreis in der Praxis bewährt. Ehrenamtliche und Aktive werden von formellen Routinen und Verantwortlichkeiten entlastet; ihre Zeit und ihr Engagement werden frei für die eigentlichen Aktivitäten zur Förderung des Gemeindelebens. Für die Mitglieder bringt die neue Lösung mehr Transparenz. Die Abrechnungen des Förderkreises werden mit den Jahresabschlüssen der Stiftung erstellt und vom Landeskirchenamt kontrolliert. Der Jahresbericht der Stiftung gibt Rechenschaft zu Aktivitäten und zur Verwendung der Mittel.

Für die Gemeinde können Förderkreise unter dem Dach der Stiftung wegweisend sein. Es bleiben die räumlichen und thematischen Schwerpunkte, um die sich jeweils eine eigene Klientel für die Förderung zusammenfindet. Alles Formelle wird jedoch einfacher, dafür werden Kontakt und wechselseitige Kenntnisnahme besser.

UNSER AKTUELLES VERMÖGEN

Wir haben unseren letzten Jahresbericht mit Hoffnung und Bitte verbunden, es möge im fünften Jahr des Bestehens gelingen, das Stiftungskapital auf 500.000 € zu erhöhen. Wir danken der Stifterin, die unseren Ruf erhört hat und weitere 20.000 € gestiftet hat, aber auch jenen beiden treuen Stifterinnen, die uns Jahr für Jahr 100 und 200 € in das Kapital überweisen.

Wo wir am Ende unseres 5. Jahres stehen, zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite. Um die Veränderungen sichtbar zu machen, geben wir die Zahlen des Vorjahres zum Vergleich an.

Das Stiftungskapital nahm von knapp 460 TEUR auf knapp 480 TEUR zu. Das gesamte Vermögen nahm allerdings sehr viel stärker um fast 50 TEUR von 460 TEUR auf 509 TEUR zu. Wir haben wie jedes Jahr die gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, Teile der nicht zweckgebundenen Spenden und der Zinserträge in die Freie Rücklage zu überführen. In den laufenden Mitteln ist die Überweisung der zweckgebundenen Spenden für den Förderkreis Eschberg enthalten. Außerdem ist ein Teil der Mittel für das Projekt Ev. Familien verplant.

Einen großen Zuwachs erfuhr das Vermögen durch die Kursgewinne unserer teils noch hochverzinsten Anleihen und durch die Kursgewinne unserer Aktien. Ein Teil der Provisionen, die diese Anlagen kosten, wurden uns zudem bonifiziert.

Bei den Einnahmen und Ausgaben erscheint nochmals die Hilfsaktion für Yamamoto. Einige der im letzten Jahr eingegangenen Spenden, konnten nicht mehr im gleichen Jahr weitergeleitet werden. Außerdem kam noch der Ertrag eines Benefizkonzertes als Spende ein. Wir sind sehr

froh über unseren bescheidenen Beitrag zur Linderung des Leids und der Not, die durch Erdbeben und Tsunami verursacht und ausgelöst wurden.

Unsere Ausgaben für den Stiftungszweck betrafen fast ausschließlich das Projekt Ev. Familien. Auch die Hälfte der eingenommenen Spenden wurde zweckgebunden dafür gegeben. Wir freuen uns sehr, dass unser Projekt eine so gute Resonanz findet.

	2011	2012
Stiftungskapital	459.971,24	479.867,52
Laufende Mittel	2.998,04	12.214,79
Freie Rücklagen	5.763,19	10.051,90
Wertänderung der Wertpapiere	- 8.239,74	+ 7.290,96
Ges. Stiftungsvermögen am Jahresende	460.492,73	509.425,17
Einnahmen		
Allgemeine Zustiftungen	10.200,--	20.300,--
Spenden zum Stiftungszweck	2.080,--	4.950,--
Spenden FV für FK Eschberg	--,--	5.000,--
Spenden für Yamamoto	7.276,42	878,50
Zinserträge, Dividenden etc.	12.103,74	12.623,--
Bonifikationen	--,--	1.875,--
Ausgaben		
Stiftungszweck – Maßnahmen, Projekte	7.540,25	7.568,23
Spenden für Yamamoto	6.271,45	1.916,--
Überführung in Freie Rücklagen	3.468,38	4.288,71
Allg. Konto- und Depotgebühren	89,10	37,15
Aufwand für Finanzanlagen (Stückzinsen, Provisionen)	1.336,13	2.278,72
Verwaltung	343,88	61,10
Marketing und PR	466,46	363,56

■ Vermögen und verfügbare Mittel der Stiftung per 31.12. 2011 und 2012

Berücksichtigt man die momentanen Effekte, so wird das Stiftungsvermögen weiter um die 500-Tausendermarke pendeln. Das wird sich erst ändern, wenn das Stiftungskapital weitere Zustiftungen erfährt. Stillstand ermüdet. Wenn Sie es können: Helfen Sie uns *Zukunft Evangelisch* möglich zu machen.

Wir sagen allen herzlichen Dank, die uns auch in diesem Jahr ideell und materiell unterstützt haben. Wir stehen für *Zukunft Evangelisch*, wir stehen aber auch für den unabhängigen Geist, der mit eigenen Mitteln seinen Weg sucht und anderen auf ihrem Weg hilft. Was sagte Luther einst über die Freiheit des Christenmenschen? Heute geht es darum, der Gemeinde Mittel an die Hand zu geben, um darauf auch in eigener Regie Antworten geben zu können.

ABSCHIED VON PFARRERIN BARROIS

Wenn dieser Bericht erscheint, hat Pfarrerin Barrois ihr Amt in unserem Vorstand niedergelegt. Das Berichtsjahr 2012 verantwortet sie noch mit. Doch mit der Übernahme der Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Elversberg war auch vorgegeben, dass sie ihr Vorstandsamt in unserer Stiftung aufgeben wird. Sie war aber bereit bis zur Neubesetzung der Pfarrstellen in St. Johann im Amt zu bleiben. Dafür danken ihr die anderen Mitglieder des Vorstands sehr.

Pfarrerin Barrois war uns eine liebenswerte Kollegin. Ihre stets freundliche Art hat unsere Zusammenarbeit sehr angenehm gemacht. Sie war unser Band zur Gemeinde und ihren Gremien. Ihre Information führte uns immer in die Gemeinde hinein. Vorsitzende und Vorstandskollege sagen herzlichen Dank und wünschen Pfarrerin Barrois alles Gute.

Der Stiftungsrat wird in seiner Frühjahrssitzung 2013 einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin bestimmen. Damit wird unser Vorstand nahtlos mit satzungsgemäß drei Mitgliedern besetzt sein.



Bleiben Sie uns wohl gesonnen. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im abgelaufenen Jahr und würden uns sehr über Ihr weiteres Interesse an unserer Stiftung freuen.

Saarbrücken, 6. Mai 2013 - Der Vorstand

Christiane Krajewski (Vorsitzende)
Lüderitzstraße 9
66123 Saarbrücken
Telefon: 0681-31488

Dr. Wolfgang Falke
Graf-Stauffenberg-Str. 86
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681-818731

Pfarrerin Doris Barrois
Hackenborner Trift 14
66583 Spiesen-Elversberg
Telefon: 06821-9123933